



FRICKTAL

AARGAU, FRICK-LAUFENBURG, RHEINFELDEN-MÖHLIN

Freiverladeanlage im Sisslerfeld geplant

Region Machbarkeitsstudie ist im Gang - Aufhebung der Anlage in Frick ist Voraussetzung für neuen Busbahnhof

VON MARC FISCHER

Bis Ende 2023 sollen Menschen mit Behinderungen den öffentlichen Verkehr grundsätzlich autonom benutzen können. So verlangt es das Behindertengleichstellungsgesetz (siehe Box). Beim Busbahnhof in Frick führt dies zu Problemen, denn am aktuellen Standort ist ein Ausbau, der behindertengerechte Ein- und Ausstiege erlaubt, kaum möglich. Zudem sollen künftig auch mehr Gelenkbusse nach Frick fahren, doch auch für sie ist am Busbahnhof zu wenig Platz. Schon seit mehreren Jahren strebt Frick deshalb eine Verschiebung des Busbahnhofs an - und möchte diesen dort platzieren, wo sich aktuell die Freiverladeanlage der SBB Cargo befindet (die AZ berichtete).

Allerdings gibt es dafür eine Bedingung: Bereits vor zehn Monaten sagte Marco Lombardi, stellvertretender Leiter der Sektion öffentlicher Verkehr des Kantons Aargau, zur AZ: «Der Freiverlad in Frick kann aufgehoben werden, wenn andersorts eine Ersatzanlage besteht.» Diese Aussage wiederholte er gestern anlässlich des Fricktaler Gemeindefestivals - stellte aber nun zugleich vor, wie der Kanton und die SBB die Freiverladelandschaft im Fricktal weiterentwickeln wollen.

Vier Anlagen aufheben

«Der Bedarf für Freiverladeanlagen ist weiterhin vorhanden, wenn auch in abnehmendem Ausmass», betonte Lombardi und untermauerte dies mit Zahlen. Rund 15 Millionen Tonnen Güter wurden 2013 im oder durchs Fricktal transportiert, nur gerade 6,3 Millionen Tonnen davon hatten ihren Ursprungs- und/oder Zielort im Fricktal. 12 Prozent davon wurden auf der Schiene transportiert. Von diesen rund 800 000 Tonnen wurden 90 Prozent via Anschlussgleise verladen, die restlichen 80 000 Tonnen an Freiverladen. Hauptsächlich Zuckerrüben und

6,3

Millionen Tonnen Güter wurden im Jahr 2013 innerhalb des Fricktals hin- und hertransportiert oder hatten entweder ihren Ursprungs- oder Zielort im Fricktal. 800 000 Tonnen davon wurden auf der Schiene transportiert; 80 000 Tonnen an einer Freiverladeanlage auf die Zugwaggons gehievt.

«Der Bedarf für Freiverladeanlagen ist weiterhin vorhanden, wenn auch in abnehmendem Ausmass.»

Marco Lombardi stv. Leiter Sektion öffentlicher Verkehr

Holz - in Frick zumeist Holzschnitzel - würden an Freiverladeanlagen auf die Zugwaggons gehievt, so Lombardi, doch auch für Baustoffe und Heizöl hätten die Anlagen weiterhin ihre Bedeutung.

Im Fricktal sind derzeit fünf Freiverladeanlagen in Betrieb - neben Frick auch in Stein, Möhlin, Rheinfelden und Kaiseraugst. Der Kanton und die SBB planen nun langfristig, das Freiverladenetz zu straffen. Im Fricktal soll neben Frick auch der Standort Stein aufgehoben und dafür im Sisslerfeld eine Ersatzanlage geschaffen werden. Die Anlagen in Rheinfelden und Kaiseraugst sollen ebenfalls verschwinden, dafür soll Möhlin optimiert und bei Bedarf ausgebaut werden.

«Aktuell ist für den Standort Sisslerfeld eine Machbarkeitsstudie im Gang», so Lombardi. Sie soll unter anderem Auskunft über die geeignetste Standortvariante geben. Im nächsten Quartal folgt dann eine solche Studie für Möhlin, wo unter anderem eine neue Zufahrt via Kantonsstrasse statt via Kernzone geprüft wird.

Gemeinden werden einbezogen

Noch in diesem Jahr will der Kanton die Standortgemeinden, den Planungsverband und die Nutzer aus der Wirtschaft mit ins Projekt einbeziehen. Das weitere Vorgehen ist dann abhängig von Entscheidungen und Vorgaben des Bundes. Ob es aber reicht, um das Busbahnhof-Projekt in Frick bis Ende 2023 umzusetzen, ist heute noch nicht absehbar. «Wir arbeiten daran, die Einhaltung der Frist zu ermöglichen», so Lombardi.

Der Eiker Gemeinderat Ingo Anders meldete allerdings am Gemeindefest bereits Bedenken an. Er befürchtet Mehrverkehr für die Gemeinde Eiken, wenn die Freiverladeanlage im Sisslerfeld realisiert wird. Marco Lombardi verwies darauf, dass die voraussichtlichen Gütervolumen keinen riesigen Mehrverkehr mit sich bringen.



Der Busbahnhof in Frick kann umplatziert werden, wenn ein Ersatz für die Freiverladeanlage gefunden ist. Nun ist ein solcher Ersatz im Sisslerfeld geplant. ARCHIV/DKA

BEHINDERTENGERECHTE BUSHALTESTELLEN

Kanton im Rückstand, Rheinfelden vorbildlich

Um dem Behindertengleichstellungsgesetz gerecht zu werden, steht dem Kanton Aargau noch viel Arbeit bevor. Insgesamt gibt es im Kanton knapp 1300 Bushaltestellen, die es zu prüfen und anzupassen gilt. 740 von ihnen liegen an Kantonsstrassen und fallen deshalb unter die Zuständigkeit des Kantons. Eine vollständige fristgerechte Umsetzung des Gesetzes sei nicht möglich, sagte Marco Lombardi am Gemeindefest. Nicht zuletzt deshalb, weil «es lange gedauert hat, bis es eine brauchbare Norm gab». Der Kanton hat deshalb ein Grobnetz von rund 250 Haltestellen erarbeitet,

die prioritär behandelt und ausserhalb von ohnehin geplanten Strassensanierungen angepasst werden sollen. Im Fricktal wurden rund 40 solcher Haltestellen benannt, zwei davon wurden bereits behindertengerecht ausgestaltet. Auf Gemeindeebene sei Rheinfelden ein «leuchtendes Vorbild», was die Anpassung einer Bushaltestellen angehe, so Lombardi. Auf eine Frage des Möhliner Gemeinderates Thomas Freiernuth erklärte er, dass man die Kosten für die Anpassung einer Bushaltestelle nicht beziffern könne. «Da die notwendigen Massnahmen sehr unterschiedlich sind, gibt es auch eine sehr breite Kostenspanne», so Lombardi. (MF)



Narri, Narro - die Narren sind los und läuten die fünfte Jahreszeit ein. So auch gestern Donnerstag - 1. Faisse - in Kaisten, als um 5 Uhr die Tschättermusik durchs Dorf zog. Um 17 Uhr durften es die kleinen den grossen Narren bei der Kindertschättermusik gleichzutun (siehe Foto). Später wurde der Joggelgeist freigelassen. Auch in Laufenburg begann

die Fasnacht bereits frühmorgens mit der Tschättermusik. Abends ging es dann auch in Möhlin mit der Eröffnung und der Proklamation des Bürkligeistes los. In Zuzgen fiel der Startschuss beim Bögg-Aufhängen und in Obermumpf sorgten Guggenmusiken in der Turnhalle für Stimmung. FOTO: DENNIS KALT

Fricktal

Bahnlinie zeitweise unterbrochen

Auf der Bahnlinie zwischen Frick und Brugg war der Bahnverkehr gestern Vormittag aufgrund eines Personenunfalls unterbrochen. Wie die SBB auf ihrer Bahninformations-Website mitteilten, wurden die Fernverkehrszüge auf der Linie Basel SBB-Zürich Flughafen umgeleitet. Die Halte in Rheinfelden und Frick entfielen. Die Interregio-Züge auf der Linie Basel SBB-Zürich HB fielen zwischen Frick und Brugg aus. Es verkehrten Ersatzbusse. Ab dem frühen Nachmittag verkehrten die Züge wieder normal. (CKI)

AZ FRICKTAL HEUTE

Laufenburger Salmfänger feiern Jubiläum

SEITE 25

Forschungspreis für Studie zum Thema Rückenbeschwerden

SEITE 27